

ÜBER DEN

WOLKEN

... und off road bis dorthin muss die Welt wunderbar sein: Schotter-Erlebnis in der Gebirgsregion zwischen Italien und Frankreich.

Immer wieder finde ich Berichte über diese Bergstrecke und überlege: „Ist das was für mich?“ Die Frage habe ich mir bisher unzählige Male gestellt. Irgendwie ein Traum, der sich in meinem Kopf manifestiert hat. Kai stellte sich diese Frage auch schon öfter. Für Frank wäre es sicherlich ein kleiner Spaziergang über den Wolken. Aber er ist für uns ein guter Mentor, wenn es Probleme mit den fahrtechnischen Raffinessen gäbe.

„Was ist das überhaupt?“, fragt mich ein anderer Freund. Das Militär hat im Grunde genommen Schuld daran, dass es diese Strecken gibt. Es sind alte Handels- und Militärrouten, die sich entlang der französischen

Grenze nach Italien von Berg zu Berg hangeln, um einstmals Festungen und Bergdörfer zu versorgen. Atemberaubende Offroad-Strecken – man ist teilweise über den Wolken – und Wahnsinns-Ausblicke in die Gebirgslandschaft.

Tatsächlich entscheiden wir drei uns gemeinsam für dieses Bergabenteuer mit den Motorrädern und fangen Monate vorher bereits mit der Planung an. Die Zeit rückt immer näher und nun sind wir nach Tende unterwegs, um auf dem Camping Municipal Saint Jacques die Zelte aufzuschlagen.

Unser Lager haben wir rasch eingerichtet und auch andere Enduro-Fans sind auf dem

Ligurische Grenzkammstraße



Platz, um die Piste zu bezwingen. Hier und da hält man ein Schwätzchen, welche Streckenabschnitte wohl am schönsten sind.

Am ersten Morgen nach der Anreise macht sich Aufbruchstimmung breit. Das Equipment ist gepackt und schon surren die Stollenräder unter unseren Enduros. In La Brigue finden wir schnell den sandigen Einstiegspunkt, die Zufahrt an der sixtinischen Kapelle Notre Dame gewöhnt uns schnell wieder an den losen Untergrund und schon schrauben wir uns in die Höhe. Über tolle Hangausichten und einen Wald führt uns die Strecke mit maximal 15 Prozent Steigung immer hö-

her. Gerade aus dem Wald herausgekommen sind wir in der baumlosen Zone und genießen die traumhafte Aussicht auf die Gebirgswelt. Tatsächlich zeigen unsere Navis, dass wir auf der Ligurischen Grenzkammstraße sind. Was das für ein großartiges Gefühl ist, kann man gar nicht beschreiben.

Nehmen wir nun rechts oder links? Wir hören das vertraute Geräusch zweier Enduros. Die beiden stoppen, die Gesichter kommen uns doch bekannt vor! Die Zwei sind auch hier unterwegs und die Welt ist nun mal klein unter Motorradreisenden. So wird uns die Entscheidung abgenommen und wir folgen beiden in Richtung Norden.

**Traumhaft:
Der perfekte Offroad-
Tag auf der Ligurischen
Grenzkammstraße**

Sonne – ein kurzer Stopp an der Boulangerie für Leckereien unterwegs und schon zielen wir wieder nach La Brigue. Heute ist die Südroute dran.

Fotos: Scheibe

Tag für Tag wurden wir während unserer Touren um die Ligurische Grenzkammstraße sicherer und haben immer mehr Spaß am Schotterfahren – wer hätte das während der Vorbereitungsphase gedacht. Da hatten noch mächtig Zweifel in uns gesteckt.

Hier noch ein schwieriger Pistenabschnitt mit kernigen Serpentinaen, Felsen und Steinplatten, die wieder höchste Konzentration erfordern. Und da der Blick zum Mittelmeer, als alles wieder bewohnter wird. Unser Ziel ist erreicht. Diese weltabgeschiedenen Strecken, die für uns eine Herausforderung waren, haben wir ohne Blessuren an Mann und Maschine geschafft – ein ganz legales gemeinsames fahrerisches Abenteuer, das wir nie vergessen werden.

Carsten Scheibe



Abgefahren: Himmliche Kulisse von der Maira Stura aus



Steinhart: Geht nicht gibt es nicht am Col di Tende



Steinalt: Fort Central, die Festung auf der Spitze

Eingebrannt: Trotz steilen Abgrunds bietet die „Ligurische“ herrliche Aussichten